

Inhalt

Vorwort	7
A. Am Rande des Abgrundes: die Gefährdung der menschlichen Gesellschaft durch die gegenwärtige Überlebenskrise	11
I. Kriegsgefahren	11
II. Zerstörungen in der natürlichen Umwelt	14
1. Vorbemerkungen	14
2. Das Ozonproblem	18
3. Der gesteigerte Treibhauseffekt	20
4. Luftverschmutzung	23
5. Das Wasserproblem	25
6. Das Bodenproblem	28
7. Waldzerstörung	32
8. Beschleunigter Artenschwund	34
9. Das Problem der nichtregenerierbaren Rohstoffe	35
III. Die chronische Vergiftung des Menschen	36
IV. Krisen in der soziokulturellen Umwelt	49
1. Vorbemerkungen	49
2. Die Beschäftigungskrise	50
3. Die Orientierungskrise	54
4. Die Stabilitätskrise	59
V. Schlußbemerkungen	68
B. Ursachen der gegenwärtigen Umwelt- und Überlebenskrise	73
I. Unmittelbare Ursachen	73
1. Produktion	73
2. Verkehr	76
3. Konsum	78
II. Mittelbare Ursachen	83
1. Bevölkerungswachstum	83
2. Industrialisierung	88
3. Wirtschaftssystem	90
4. Politik	97
III. Tiefgründige Ursachen	103
1. Weltanschauung	103
2. Werte	112

C. Vision einer Überlebensgesellschaft	125
I. Die Überlebensgesellschaft als sozialwissenschaftliche Herausforderung	125
II. Weltanschauung und Wertesystem	130
III. Wissenschaft und Bildung	139
IV. Politik und Staat	152
V. Wirtschaft und Konsum	168
1. Wirtschaft allgemein	168
2. Unternehmer	172
3. Mitarbeiter	179
4. Gewerkschaften	180
5. Verbraucher	182
VI. Schlußbemerkungen	189
D. Möglichkeiten und Probleme der Verwirklichung einer Überlebensgesellschaft	193
I. Einsicht, Vernunft und Widerstände	193
II. Die Verinnerlichung von Werten und Verhaltensweisen	206
III. Normen und Sanktionen	208
IV. Auf vielen Wegen zum Ziel	210
V. Schlußbemerkungen	214
E. Kann der Wettlauf mit der Umweltkrise gewonnen werden?	215
I. Ist der Geist von Rio erloschen? Ein Beitrag von Hubert Weinzierl, Vorsitzender des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND)	215
II. Beitrag von Dr. Thomas Goppel, Bayerischer Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltfragen	226
Literatur	236